

Amtsmusiktag ⁷ ~~14~~. Juni 1982

Marschmusikdemonstration der

Musikgesellschaft Uttigen

Calanca
Luigi Rattaggi

Der Musikverein gefiel im gut gewählten Marsch "Calanca" durch eine saubere Stimmung. Auch in rhythmischen Belangen zeigte das Korps keine Schwächen. In technischer Hinsicht müssen die Artikulationszeichen besser beachtet werden. Staccato, Legato, Akzent usw. verlangen eine differenziertere Ausführung. Die Achtel der Bässe bei Takt 84 waren ungenau. In den oberen Lagen erklangen die 1., 2. und 3. Stimme oft nicht ausgeglichen, die 2. und 3. Stimme wirkten zu leise und unsicher. Noch mehr Beachtung verdienen die dynamischen Zeichen. Dieser Marsch wäre noch abwechslungsreicher bei Einhaltung von p, mf und f, cresc. und decresc.

Einige Kleinigkeiten müssen bei der Marschdisziplin beachtet werden, so ein einheitliches Heben der Instrumente und gutes Richten der Glieder (2. und 4. Glied schlecht gerichtet). Das optimale Marschtempo, die gute Instrumentenhaltung und die sehr gute Kolonnenrichtung vermochten hingegen zu gefallen.

Alois Gotsch
E. Bachmann

Die Piraten von Penzance

Arthur S. Sullivan

Die Musikgesellschaft Uttigen verfügt über eine gute Grundstimmung, hingegen leidet die harmonische Reinheit in den Sopraninstrumenten oft. Die Ouverture ist etwas schwer genug, deshalb ist die rhythmische Ausführung nicht immer sauber. In den mf und f-Stellen sehr schöner Klang, ich vermisste aber das strahlende ff sowie das echte pp. Die Register klingen schön ausgeglichen. Das Schlagzeug schlägt, von ganz kleinen Unsicherheiten abgesehen, rhythmisch sehr gut. Die Cinellen wirken aber etwas stumpf (Schlagtechnik) Die technische Ausführung ist noch nicht ausgereift. Die Tonkultur sollte durch geeignete Tonbildungsübungen am Anfang jeder Probe und zu Hause beim Üben verbessert werden. Die Ouverture wurde gut dirigiert, es fehlte dieser Aufführung jedoch etwas an Spannung. Schöner, doch etwas zu langsamer Beginn(! = 102). Gute Betonungen. Takt 9 und 11/12 wirken unsauber und gepresst. In 13 muss man die Abwechslung zwischen p und mf beachten. In B wirkt der Begleit zu schwer. Die Crescendos und Decrescendos müssen besser beachtet werden. Ab C wirkt die Melodie sehr trocken; einwenig agogischer spielen. In D sollte pp begonnen werden. Von Kleinigkeiten abgesehen wird ab E gut musiziert. In Takt 61 fehlt das sfz. Die Triolen ab 64 sind praktisch nicht hörbar; kleiner Fehler in der Cadenz. Im Andante spielt die 1. Stimme stellenweise unsicher; anfänglich fehlt die 2. Stimme. Stimmungstrübung 90 bis 94. Die Artikulation muss besser beachtet werden. Ab Takt 99 sind die 2. und 3. Stimmen zu schwach. Diminuendo in 100 beachten, pp in 102. Die Begleitstimmen setzen zu hart an, ansonst wird im Allegro vivace frisch musiziert. Etwas unsauber sind die Takte 135, 138, 140 143 und 144. In H wird die Melodie durch den zu starken Begleit zugedeckt. Ab 153 wird wieder ausgeglichen und sauber gespielt. Rhythmisch unsicher wirken die Takte 175/176.

Vor K fehlen die Crescendos. In Takt 210, 213 und 215 müssen die Viertel besser klingen. Vor L wird gehastet. Wieder schönes Spiel ab L. In M fehlt teilweise die 2. Stimme. Gut ab N; ausgenommen die Takte 272-274. Effektvoller Schluss; das ff sollte aber etwas mehr strahlen.

E. Bachmann